



zur Weiterleitung an die Fachschaft Kunst  
**Einladung zum Schul-Kunst-Wettbewerb 2024/2025**  
**Sei Friedenskünstler\*in!**

Sehr geehrte Schulleiter\*innen und Kunstlehrer\*innen,

Frieden bewegt in diesen Zeiten bewaffneter Konflikte unser aller Herzen.

In Schulen kommen flüchtende Kinder und Jugendliche an und werden dort mit all ihren Nöten wahrgenommen. Erlebtes wird aufgearbeitet. Eine Vielfalt an Visionen des Friedens können in Kunstarbeiten umgesetzt werden - zum Beispiel: Gemälde, Fotografien, Collagen, Graffiti, Text-Bild-Geschichten, Objekte aus unterschiedlichen Materialien, Digitalkunst bis hin zu kurzen Videoclips erstellt werden.

Deshalb laden wir - die DFG-VK Bayern, sowie die Schirmherrin Margot Käßmann (ehemalige Landesbischöfin und Ratsvorsitzende der EKD) - alle Schüler\*innen ein, mit künstlerischen Beiträgen zum Themenkomplex Frieden und Pazifismus teilzunehmen.

Die Werke können angeleitet von Lehrkräften und Betreuerinnen im Fach- oder Wahlunterricht und auch zu Hause entstehen.

Die Jury besteht aus erfahrenen Menschen auf dem Gebiet der Kunst und der zivilen Konfliktlösung. Die Sieger\*innen werden prämiert, erhalten hochwertige Kunstmaterialien als Sachpreise und können ihre Werke in einer Ausstellung oder über You Tube präsentieren.

**Informationen (Teilnahme) am Wettbewerb 2024/25  
für alle Schüler\*innen (ab der 5. Klasse) in Bayern**

- Internetseite: <https://sei-friedenskuenstlerin.dfg-vk.de>
- Einsendeschluss für die Arbeiten ist der 11. April 2025
- Link zum [Teilnahmeschein](#)
- Kontakt - Mailadresse [kunstwettbewerb.bayern@dfg-vk.de](mailto:kunstwettbewerb.bayern@dfg-vk.de) .
- Der Friedenspreis ist ein Kunstprojekt der DFG-VK Bayern [www.dfg-vk-bayern.de](http://www.dfg-vk-bayern.de)

Sollten Fragen offenbleiben, wenden Sie sich gerne an: [kunstwettbewerb.bayern@dfg-vk.de](mailto:kunstwettbewerb.bayern@dfg-vk.de)  
Wir freuen uns auf Ihre Auseinandersetzung mit diesem, uns alle betreffenden Thema.

Mit freundlichen Grüßen

DFG-VK Bayern  
Ansprechpartner\*innen Bernhard Kusche und Simone Föhl-Wais